

tur: et unum habeant missi nostri, alterum comes in cuius ministeriis haec facienda sunt, ut aliter non faciant neque missus noster neque comes nisi sicut a nobis capitulis ordinatum est, tertium habeant missi nostri qui super exercitum nostrum constituendi sunt, quartum habeat cancellarius noster. Als Empfänger kommen in Betracht die hier als Institution behandelten *missi nostri*, der *comes* des betreffenden Amtsbereichs, die *missi nostri* . . . *super exercitum nostrum constituendi* und der Kanzler. Was mit dem unstreitig vorhandenen „Original“-Kapitular geschieht, das den Abschriften als Vorlage diente, wird nicht angegeben. Wurde es ebenfalls dem Kanzler übergeben, kam wie 794 die *sacri palatii capella* in Betracht oder sollte es am Hofe noch andere Aufbewahrungsorte für entsprechende Dokumente gegeben haben?⁹⁰⁾ — Schließlich dürfen hier auch zwei Stücke nicht ausgelassen werden, die Ganshof ausdrücklich⁹¹⁾ als Kapitularien anspricht, obwohl sie einen etwas vom üblichen Schema abweichenden Charakter haben. Da die beiden sog. *Praecepta pro Hispanis* Ludwigs d. Fr. den bevorrechtigten Status der *Hispani* regelten, sind sie nach Ganshofs Annahme⁹²⁾ sozusagen als Beweisurkunden für Gerichtsverhandlungen durch die Kanzlei in Diplomform abgefaßt worden. Im ersten Kapitular vom 1. Januar 815 wird verfügt, daß von dem Originalexemplar (*exemplar*), welches in *archivo palatii nostri* deponiert werden solle, für jede *civitas*, in der die betreffenden *Hispani* wohnen, jeweils drei Abschriften (*tres descriptiones esse volumus*) zu fertigen seien⁹³⁾. Bei mindestens sieben Bistümern ergibt sich dabei eine einundzwanzigfache Vervielfältigung⁹⁴⁾. Im zweiten Kapitular vom 10. Februar 816 ordnet der Kaiser an, *septem praecepta uno tenore conscribere*, die die genannten 7 Bischofssitze erhalten, während ein achttes Stück, das Originalexemplar, dem Pfalzarchiv verbleiben solle (*et exemplar eorum in archivo palatii nostri*)⁹⁵⁾. Gleichzeitig sollten die *Hispani* in ihren jeweiligen Bischofsstädten ihrerseits

vergleichen wäre allerdings die Inscriptio zu Nr. 75 (Cap. 1, 162) aus dem J. 811: *Item brevis capitulorum quibus fideles nostros episcopos et abbates alloqui volumus* . . ., wo *brevis* die Bedeutung einer handlichen Kurzfassung zu haben scheint.

⁹⁰⁾ Dafür scheint es einige Anhaltspunkte zu geben, deren Untersuchung jedoch einer anderen Gelegenheit vorbehalten bleiben soll. Vgl. im übrigen H. B r e ß l a u, Handbuch der Urkundenlehre 1² (Neudruck 1958) 163 f.

⁹¹⁾ Kapitularien S. 71 und Anm. 165 — gegen W. A. E c k h a r d t.

⁹²⁾ Kapitularien S. 71.

⁹³⁾ Cap. 1, 262 (Nr. 132 c. 7).

⁹⁴⁾ Vgl. G a n s h o f, Kapitularien S. 99.

⁹⁵⁾ Cap. 1, 264 (Nr. 133).